

## **Ausführungsbestimmungen zur Steuergesetzgebung (ABzStG)**

Änderungen vom 01. März 2011

---

Die Regierung des Kantons Graubünden,  
gestützt auf Art. 45 Abs. 1 der Kantonsverfassung,  
beschliesst:

### **I.**

Die Ausführungsbestimmungen zur Steuergesetzgebung  
vom 27. November 2007 werden wie folgt geändert:

**Art. 4**

**Aufgehoben**

**Art. 24a**

**Aufgehoben**

**Art. 31 Abs. 1, 3 und 4**

<sup>1</sup> **Steuerpflichtige nach Artikel 98 Absatz 1 Litera a StG** können, soweit kein fester Steuersatz zur Anwendung gelangt, bis Ende **März** des auf die Fälligkeit der Leistung folgenden Kalenderjahres bei der Kantonalen Steuerverwaltung schriftlich ein Begehrum **Tarifkorrektur** stellen. Damit können mit dem Einkommen zusammenhängende Abzüge, die Schuldzinsen, Unterhaltsbeiträge, Beiträge in die gebundene Selbstvorsorge, Krankheits- und Unfallkosten, behinderungsbedingte Kosten sowie Kinderbetreuungskosten geltend gemacht werden, soweit diese nicht im Tarif berücksichtigt sind.

<sup>3</sup> Absatz 1 gilt auch für **Steuerpflichtige nach Artikel 98 Absatz 1 Litera b StG**, wenn diese als Quasi-Ansässige qualifiziert werden.

<sup>4</sup> Bisheriger Absatz 3.

**Art. 42**

Sind der Steuerpflichtige oder der Schuldner der steuerbaren Leistung mit dem Steuerabzug nicht einverstanden, so können sie bis Ende **März** des auf die Fälligkeit der Leistung folgenden Kalenderjahres von der Kantonalen

**720.015****Teilrevision der Ausführungsbestimmungen zur Steuergesetzgebung**

len Steuerverwaltung eine Verfügung über Bestand und Umfang der Steuerpflicht verlangen. Im Übrigen findet Artikel 133 StG Anwendung.

**II.**

Diese Teilrevision tritt rückwirkend auf den 1. Januar 2011 in Kraft.